



DER KOMET

Truppenzeitung des Panzerstabsbataillon 4

Ausgabe 1/17



EINHEIT IN DER VIELFALT



Bereichsmeisterschaft West

Leben und arbeiten am Vulkan

Der KOMET

Redaktionsteam
Kasernenstraße 15
4063 HÖRSCHING

... Sie haben eine **neue Adresse, einen neuen Titel oder sonstige Änderungen**

... Sie wollen uns Ihre **Meinung** mitteilen

Telefon: 050201 - 40 31911

E-Mail: pzstbb4.fgg1@bmlvs.gv.at

Fax: 050201 - 40 17310

Inhalt:

Bataillonskommandant	Seite 3
Brigadekommandant	Seite 4
Kommandounteroffizier	Seite 6
Milizinfo	Seite 7
ABCAbwKp führt BAK durch	Seite 8
Leben und Arbeiten am Vulkan	Seite 10 - 11
Nachschub und Transportkompanie	Seite 12 - 13
HSV - Linz / Sektion Tauchen	Seite 14
Topplätze bei Schimeisterschaft	Seite 15
Fernausbildung Bundesheer	Seite 16 - 17
Personelles	Seite 18
Spender	Seite 19

IMPRESSUM:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/Bundesminister für Landesverteidigung und Sport

Medieninhaber/Herausgeber und Ersteller: Republik Österreich/Bundesminister für Landesverteidigung und Sport, BMLVS, Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Redaktion: BMLVS, Panzerstabsbataillon 4, Fliegerhorst VOGLER, Kasernenstraße 15, 4063 HÖRSCHING,
Tel.: 050201-40-31100

Chefredakteur: Mjr Alexander Skrzypek

Satz & Layout: OStWm Martin Braun, StWm Thomas Bergner

Erscheinungsjahr: 2017

Titelfoto: "© Bundesheer"

Fotos: Bilder ohne Autorenvermerk: Archiv PzStbB4; restliche Bilder sind mit Autorenvermerk versehen

Druck: Heeresdruckzentrum, Kaserne Arsenal, Obj. 12, Kelsenstr. 4, 1030 Wien, 16-00566

Zulassungsnummer: 02Z033835 M

Auflage: 2.000 Stück

Erscheinungsort und Verlagspostamt: A-4030 Linz Postentgelt bar bezahlt!

Grundlegende Richtung:

Der KOMET berichtet unparteiisch und unabhängig über Ereignisse im PzStbB4 und ergeht als Informationsblatt an Aktiv- und Milizkader, Freunde des Bataillons sowie an die Partner, die Stadt LINZ und die Gemeinde Überackern. Veröffentlichte Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und entsprechen nicht immer der Auffassung der Redaktion. Für eingesandte Manuskripte wird keine Garantie übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung und geringfügige Änderungen zur Wahrung des Gesamtbildes vor.



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
BMLVS/Heeresdruckzentrum, UW-Nr. 943

Soldaten und Freunde des Bataillons



Nach zweieinhalb Jahren Auslandsverwendung beim Joint Force Command Naples melde ich mich wieder zurück in „meinem“ Bataillon. Seit 21. November 2016 darf ich wieder die Führungsverantwortung für das PzStbB4 tragen und ich tue das mit Stolz und Freude!

Die Verwendung in Neapel, worüber ich in dieser Ausgabe noch ausführlich berichte, war eine Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Hat sie doch gezeigt, dass österreichische Soldaten, egal ob Offizier und Unteroffizier, den internationalen Vergleich nicht scheuen brauchen! Ich lege daher jedem Berufssoldaten des Bataillons nahe, auch eine Dienstverwendung im Ausland in den zahlreichen Einsatzräumen anzustreben. Unter Beachtung der Vorgabe, nach einem Auslandseinsatz zumindest ein Jahr wieder im eigenen Bereich zu dienen, kann jeder die gewonnenen Erfahrungen im täglichen Dienst- und Ausbildungsbetrieb einbringen.

Dieser Ausbildungsbetrieb fordert das Bataillon durch 7 Einrückungstermine, wobei das Schwergewicht auf dem Vollkontingent im Juli liegt, mit dem wieder jede Kompanie in der Waffengattung ausbilden kann. Gekrönt wird diese Ausbildung durch die Teilnahme der Kompanien an der Übung HANDWERK 17 im Dezember am Truppenübungsplatz Allentsteig. Hierbei wollen wir durch gemeinsames Üben im Bataillon, aber auch im Zusammenwirken mit den anderen Verbänden der Vierten unserem Ruf als Logistikverband gerecht werden.

Der sicherheitspolizeiliche Assistenzeinsatz an der burgenländischen Grenze von Februar bis April sowie die Durchführung von zwei Kaderanwärterausbildungen bei der Lehrkompanie in der Dauer von jeweils 6 Monaten stellen zusätzliche Herausforderungen für das Bataillon dar.

All diese Ausbildungsvorhaben bieten jedoch auch

die Möglichkeit zur gezielten Kaderwerbung, um einerseits den massiven Abgang bestens ausgebildeten Personals an die neu aufzustellende 1. JgKp/JgB15, der zurzeit zu 75% aus dem PzStbB4 kommt, abzufedern. Andererseits wird durch gezielte Informationen an Stellungspflichtige sowie durch Informationsveranstaltungen an ausgewählten Schulen in Oberösterreich die Attraktivität des Arbeitgebers PzStbB4 dargestellt. Gerade in unserem Bataillon, bedingt durch die Vielzahl an unterschiedlichen Waffengattungen, ist für jeden leistungsbereiten jungen Menschen sicher etwas dabei!

Das im ÖBH eingeführte Führungskräftefeedback GWD stellt zudem ein ausgezeichnetes Hilfsmittel zur internen Verbesserung dar, um als Arbeitgeber für junge Menschen noch attraktiver zu werden.

Ich wünsche uns allen ein erfolgreiches Meistern der heranstehenden vielfältigen Aufgaben des Bataillons, von den Dienststellen außerhalb der Vierten wünsche ich mir Verständnis für die Auftragslage im Bataillon und Berücksichtigung eigener Beurteilungen. Denn nur durch miteinander reden lassen sich Unklarheiten bereits im Vorfeld aus dem Weg räumen, sodass für alle eine ordentliche Auftragsbefreiung für unser Bundesheer möglich ist.

Im Vertrauen auf die „Einheit in der Vielfalt“ des PzStbB4 verbleibe ich

Ihr Bataillonskommandant

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Liebrecht', written over a faint circular official stamp.

Oberst Gerhard LIEBRECHT MSD

Soldaten und Soldatinnen der

4. Panzergrenadier-brigade!



Am 01.01.2017 wurden die neuen Kommandostrukturen der oberen taktischen Führungsebene eingenommen und mit einem Festakt am 11.01.2017 in GRAZ auch symbolisch dargestellt. Diese neue Kommandostruktur ergibt auch ein neues vorgesetztes Kommando für die 4.PzGrenBrig, das Kommando Landstreitkräfte. Unter enger Einbindung der Nachgeordneten werden nun angepasste Prozesse, Schwergewichte und Grundaufträge erarbeitet, um mittelfristige Planungssicherheit auf Ebene der Brigade und eine klare inhaltliche Ausrichtung als Grundlage für Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie Übungstätigkeit zu erhalten. Die Vorarbeiten innerhalb der Vierten zu dieser Thematik haben bereits im Herbst des letzten Jahres begonnen. Ich bin überzeugt, dass wir somit einerseits die konzeptiven Bearbeitungen rasch abschließen können und andererseits den bereits eingeschlagenen Weg der Profilschärfung zu robusten und durchsetzungsfähigen Einsätzen weiter konsequent verfolgen werden können.

Das Jahr 2017 ist wie jedes Jahr ein höchst intensives, das uns einiges an Konsequenz, Durchhaltefähigkeit, Einsatzwillen und Flexibilität abverlangen wird. Das Schwergewicht der inhaltlichen Vorhaben liegt neben der Erfüllung der Einsatzverpflichtungen im sihpolAssE in der Einsatzvorbereitung der Teile EUBG 2018-1, der Unterstützung der Kaderanwärterausbildung durch alle Bataillone der Vierten, der gemeinsamen Führungssimulator-Ausbildung, dem Kampfgruppenschießen im Dezember und dem Fähigkeitenerhalt und –ausbau in den Kernkompetenzen der einzelnen Waffengattungen. Mein Ziel dabei ist es, die Fähigkeit zum Zusammenwirken innerhalb der Brigade durch Ausbildungs- und Übungstätigkeiten unter gegenseitiger Unterstützung der kleinen Verbände Schritt für Schritt weiter auszubauen.

Im Hinblick auf die angelaufene Personaloffensive im BUO- und im KPE-Bereich bin ich stolz auf die bisher erbrachten Leistungen unserer Soldatinnen und Soldaten im Rahmen der Werbung und Rekrutierung unseres Nachwuchses. Das wertvollste Potential zur Werbung von Kadernachwuchs ist und bleibt der in unseren Verbänden eingerückte Grundwehrdiener. Um hier erfolgreich zu werben, müssen alle Anstrengungen unternommen werden, den Grundwehrdiener als Teil der Kampfgemeinschaft zur Erfüllung unserer Aufgaben zu begreifen, eine fordernde, militärische und sinnstiftende Ausbildung zu bieten und ihm jene Wertschätzung zukommen zu lassen, die sich auch jeder von uns im Umgang miteinander wünscht.

Ein gut geeignetes Werkzeug zur Erfolgsmessung bieten hier die Auswertungen zum Führungskräfte-Feedback der Grundwehrdiener. Diese sind als Grundlage für stetige Optimierungen in vielen Bereichen heranzuziehen. Ziel dabei muss es sein, die „Schwere Vierte“ auch hier als Vorreiter der taktischen Großverbände des Kommando Landstreitkräfte zu etablieren. Unserem Leitspruch „Handeln mit Weitblick“ folgend, wird diese Ambition deutlich zur Zielerreichung unserer personellen Aufwuchsziele und somit zu einer weiteren Erhöhung der Einsatzbereitschaft beitragen.

Ihr Brigadekommandant m.d.F.b.

Mag. FUCHS Stefan MA, ObstdG

Verbon

Der Kommando-Unteroffizier

2017 ein besonderes Jahr

Unmittelbar nach dem Jahreswechsel wurde mit der Einnahme der neuen Streitkräftestruktur ein weiterer, entscheidender Schritt zur Neuausrichtung des Bundesheeres gesetzt. Bereits seit Herbst 2016 ist unsere Brigade als schwere Brigade formiert. Begründet in den überaus günstigen Rahmenbedingungen und den rasch vollzogenen Umsetzungsschritten befinden wir uns in einer deutlich spürbaren Aufbruchsstimmung. Es liegt jetzt auch an uns, diese Aufbruchsstimmung nachhaltig zu nutzen, den Schwung mitzunehmen und die Neuausrichtung bestmöglich zu unterstützen.

Erwartungen erfüllen

Die Personalwerbeoffensive in unserer Brigade läuft auf Hochtouren. Höchst professionelle Werbeauftritte in allen Medien unterstützen die Maßnahmen zur Personalgewinnung. Dabei wird ein sehr modernes, ansprechendes Gesamtbild unserer Brigade gezeichnet. Wir wecken dadurch bei unseren künftigen Mitarbeitern eine überaus hohe Erwartungshaltung, die wir nicht nur kennen, sondern auch erfüllen müssen. Jedoch, nicht jeder Tag wird wie erwartet zum ultimativen Kampftag mit aktionsgeladenen Gefechtserlebnis. Der Soldatenalltag kann auch unspektakulär und von Routinetätigkeiten geprägt sein. Das werden wir unseren jungen, erwartungsvollen Kameraden vermitteln müssen. Machen wir das nicht, laufen wir Gefahr unglaubwürdig zu werden. Die nicht erfüllte Erwartungshaltung wird zur herben Enttäuschung, die wiederum rasch Verbreitung findet. Ebenso wichtig ist, unseren jungen Kameraden ein ansprechendes Umfeld am Dienstort zu bieten. Das beginnt mit einer modernen, zeitgemäßen Unterkunft, welche mehr als ein Spindzimmer sein muss. Unsere Betreuungseinrichtungen entsprechen auch nur bedingt den Bedürfnissen junger Menschen. Bedarfsträgerorientierte Öffnungszeiten mit zielgerichteten Angeboten in den Cafeterien und moderne Sporteinrichtungen sind vor allem den nach Dienst in der Kaserne verbleibenden Soldaten anzubieten. Hier besteht dringender Investitionsbedarf. Ganz besonderes Augenmerk müssen wir vor allem auf unsere Organisationskultur legen. Wie gehen wir miteinander um, welche Fehlerkultur leben wir und steht, wie so oft betont, wirklich der Mensch im Mittelpunkt? Wenn wir gute Mitarbeiter nicht nur gewinnen, sondern auch langfristig halten wollen, müssen wir die im Rahmen der Personalwerbeoffensive geweckten Erwartungen erfüllen.



Tun wir das nicht, werden wir sehr schnell nicht wünschenswerte Auswirkungen spüren und nur als schöne Hülle mit nicht stimmigen Inhalt wahrgenommen und beurteilt werden.

Meilensteine gesetzt

Nach langjährigen Bemühungen ist es nun gelungen, das Beamten–Dienstrechtsgesetz dahingehend abzuändern, dass die 2 Verwendungsgruppen der Unteroffiziere in einer vereint wurden. Dadurch wird nicht nur der Bezugsverlauf leichter darstellbar, es gelang vor allem eine signifikante Einkommensverbesserung für unsere jungen Kameraden. Ein überaus positiver Aspekt, der den Soldatenberuf noch attraktiver macht. Gegenteilige Meinungsäußerungen von älteren Kameraden, die diesem Meilenstein wenig abgewinnen können oder wollen, sind wohl im Neid begründet und resultieren auch aus dem eigenen Erleben, wo diese nun erreichte Besserstellung aus unterschiedlichsten Gründen eben nicht möglich war. Als weiterer Schritt wäre nun die Funktionsgruppenerweiterung für besonders hervorgehobene Funktionen und die Bezugserhöhung für unsere jungen Offizierskameraden anzustreben. Der nächste Meilenstein wurde durch die soeben verfügte Dienstgradverordnung für Unteroffiziere gesetzt. Hier ist allerdings ein Punkt der noch einmal überdacht werden sollte. Es bietet sich nun die Möglichkeit, den Dienstgrad Offiziersstellvertreter allein durch Zuwarten zu erreichen. Wir Kommandantunteroffiziere stehen dafür, dass Dienstgrade auch künftig von der erfolgreich absolvierten Ausbildung abhängig bleiben. Moderne Organisationen sind unter anderem auch durch die Leistungs- und Weiterbildungsbereitschaft ihrer Mitarbeiter gekennzeichnet. Diese Bereitschaft soll sich lohnen, eben auch durch einen leistungsabhängigen, höheren Dienstgrad.

Franz PEER, Vzt
KdoUO der „schweren Vierten“

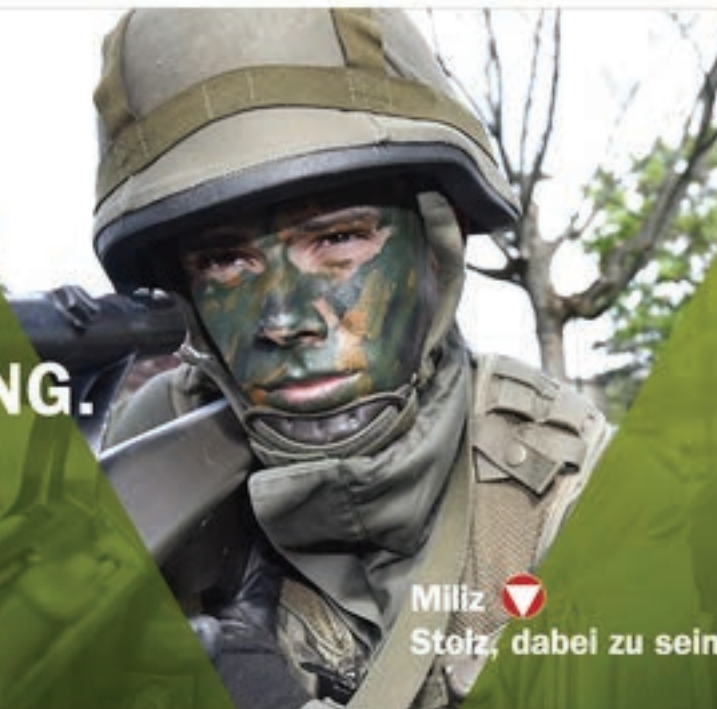


UNSER HEER

**UNSER LAND.
MEIN EINSATZ.
MEINE VERANTWORTUNG.**

Ich bin bereit. In der Miliz.
MIT SICHERHEIT.

bundesheer.at



Miliz

Stolz, dabei zu sein

Sehr geehrte Kameraden der Miliz

Wir möchten Dir / Ihnen folgende Termine für das Jahr 2017 bekannt geben:

Verwendung als Gruppenkommandanten bei den ET 5/17, 6/17, 7/17 und 9/17

Verwendung als Gruppenkommandant BA2 beim VK ET 7/17

Die Verwendungsdauer als Ausbilder sollte zumindest 3 Wochen auf Basis fWÜ sein.

24 05 2017

MILIZJOURFIX auf Basis fWÜ, im Rahmen eines „Tages der Stellungspflichtigen“ mit kleiner Waffenschau und „ALT trifft JUNG“.

15 05 - 19 05 2017

SWÜ (Schwergewicht Schießausbildung) für Teile die bei der „HANDWERK 17“ nicht eingeteilt sind.

49. KW

SWÜ im Rahmen der „HANDWERK 17“

Auslandseinsatz KFOR36 von April bis September 2017

Es werden noch immer Kräfte gesucht, auch verspäteter Einstieg in die EVb möglich.

6. – 13. KW 2017

Einsatzvorbereitung (EVb)

14. und 15. KW 2017

Entsendung in 2 Rotationen

POC: KdoPzStbB4

S3Bearb Vzlt WEIß Franz

FIH VOGLER

4063 HÖRSCHNG,

Kasernenstraße 15

Tel.: 050201 / 40 31302

Mobil: 0664 6227837

FAX: 050201 / 40 17310

Email: pzstbb4.mob@bmlvs.gv.at

ABCAbwKp führt Basisausbildung Kern durch

Am 09.01.2017 rückten 119 Grundwehrdiener bei der ABCAbwKp/PzStbB4 ein, um dort ihre BAK zu absolvieren. Nach der BAK waren die Rekruten für das Militärkommando OÖ, sowie das PzStbB4 vorgesehen, um dort ihren Dienst als Kraftfahrer, Rettungssanitäter, Wachsoldaten, Stellungsgehilfen usw. zu versehen. Im Zuge der Ausbildung verlegten die Züge sowohl nach Allharting als auch in die Ramsau zum Scharfschießen und nach Treffling, um Teile des BA- Themas sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatz kennenzulernen.

Angelobt wurden die Rekruten des ET 1/17 zusammen mit den Rekruten des PzB14 und der FüUKp/LuU am 03.02.2017 am Fliegerhorst Vogler. Bei der durch das PzStbB4 durchgeführten Angelobung leisteten insgesamt 300 Rekruten ihr Treuegelöbnis. Vor dem Festakt bestand für die Grundwehrdiener die Möglichkeit, mit ihren zahlreich erschienenen Angehörigen eine Waffenschau zu besichtigen. Bei der Waffenschau wurden Teile des Gerätes des PzStbB4 präsentiert. Der Festakt wurde musikalisch von der Militärmusik OÖ begleitet und mit einem Platzkonzert abgeschlossen. Als militärisch Höchstanwesender betonte Obst Ing. BOGENREITER Martin die Notwendigkeit jedes einzelnen Soldaten zur Erfüllung der Aufgaben des österreichischen Bundesheeres. Auch der zivile Höchstanwende Landeshauptmannstellvertreter Mag. Thomas Stelzer sprach über die momentane Sicherheitslage und die Notwendigkeit des Bundesheeres. Nach dem Festakt bestand noch die Möglichkeit eines gemeinsamen Mittagessens im Speisesaal der Kaserne.

Text: Leutnant NIEDERMOSER Melanie BA
Fotos: SCHAUER



Die Rekruten leisten das Treuegelöbnis an der Standarte



Zahlreiche Angehörige besuchten die Angelobung

Einmarsch der ABCAbwKp, angeführt durch Frau Leutnant NIEDERMOSER



Milizinformation im Internet



BUNDESHEER



Suchbegriff

English
Hilfe
Sitemap
Glossar
Gebärdensprache

AKTUELL STREITKRÄFTE DER MINISTER SICHERHEITSPOLITIK SPORT **MILIZ** BILD & FILM SERVICE

Übersicht

Hier finden Sie einen Überblick über alle wesentlichen Inhalte dieser Seite mit direkter Auswahlmöglichkeit.

„Neuausrichtung der Miliz“

Informationen über die „Miliz im ÖBH2018“

Stellenangebot

Es besteht die Möglichkeit, sich mittels „**Web-Formular**“ für eine Miliztätigkeit bei einem Miliz- oder präsenten Verband zu bewerben.

- Einheiten suchen Kadersoldaten
- Expertenstäbe
- Personal für Inlandsaufgaben
- Informationen bei Interesse an einem Auslandseinsatz

Ausbildung und Übungen

- Laufbahn für Unteroffiziere und Offiziere
- Ausbildungsabschnitte
- Aktuelles Ausbildungsangebot
- Katalog: Anrechnungen von militärischer Ausbildung
- Übersicht der Waffenübungen

Bezüge

- Finanzielle Ansprüche
- Milizgebührenrechner

Zustehende Beträge für eine Präsenzdienstleistung können berechnet werden!

Wissenswertes und Medien

- Zeitschrift MILIZ-info – mit einer Beitragsübersicht über relevante Themen für die „Miliz“
- Miliz-Service der Militärbibliothek
- Formulare für Einsätze und Übungen
- Relevante Gesetze und Verordnungen

Kontakt und Anregungen

Adressen der Ergänzungsabteilungen der Militärkommanden in den Bundesländern

Es besteht die Möglichkeit mittels „**Web-Formular**“ Anregungen oder Bemerkungen die „Miliz“ betreffend anzubringen.



Gedruckt nach der Richtlinie „Druck-
erzeugnisse“ des Österreichischen
Umweltzeichens, UZNr. 943

Druck: BMWS/Heeresdruckzentrum 15-8430



Mehrwert – **I**ntegration – **L**eistungsfähigkeit – **I**dentifikation – **Z**ivile Kompetenz

Leben und arbeiten am Vulkan

Nach langen Vorbereitungen traf ich am 18.02.2014 in Napoli in der Region Campagna ein. Meine Funktion im Joint Force Command Naples (JFC NP), dem operativen Kommando der NATO im Mittelmeerraum, war der J2/EUCE (European Union Command Element). Das ist das Kernelement eines Kommandos, welches im Krisenfall am Balkan zu einem größeren Kommando als Schnittstelle zwischen European Union Staff Group (EUSG) beim Operation Commander Op ALTHEA (=DESACEUR) und EUFOR in BiH aufwächst. In diesem Command Element gibt es neben einem Admin (österreichischer UO) noch einen J3/7 (finnischer Obstlt), einen J5/9 (spanischer Obstlt, seit 3 Monaten ebenfalls durch Finnland besetzt) und einen Director Of Staff (DOS), der durch einen Oberst aus UK besetzt ist.

Meine Aufgabe war die Nachrichtenbeschaffung mit Masse aus offen zugänglichen Quellen über den Balkanraum (BiH, Serbien, FYROM, Montenegro, Kosovo) mit Schwergewicht BiH. Daraus war wöchentlich ein Bericht mit einer Beurteilung der Lage in den Bereichen PMESII (Political, Military, Economic, Social, Infrastructure, Information) zu erstellen und an JFC NP sowie an EUSG vorzulegen. Hinzu kam ab Oktober 2014 eine Darstellung der Migrationskrise, die bereits zu diesem Zeitpunkt entlang der sogenannten Balkanroute immer größere Ausmaße angenommen hat. Der Head Of EUCE ist ein italienischer Generalleutnant, der auch gleichzeitig der Chief Of Staff (COS) des JFC NP ist. Diesem ist mindestens einmal pro Woche durch den DOS die Lage darzustellen, bei dessen Abwesenheit durch den J2 (=stvDOS), was mich in Summe ca. 8 Monate betroffen hat. Zusätzlich waren die Situational Awareness Briefings (SAB) und die Commanders's Update Briefings (CUB) je einmal pro Woche durch den DOS oder Stv durchzuführen. Hierbei waren ca. 80 Personen (Obstlt bis Admiral) anwesend.

Es war eine sehr interessante und auch fordernde Aufgabe, zumal der Balkanraum Österreich direkt betrifft, ist er doch sozusagen unser „Vorgarten“. Zudem hatte ich die Möglichkeit, mir ein umfassendes Wissen über diesen Raum und speziell über BiH anzueignen. Eine andere Herausforderung war die Durchführung der genannten Briefings vor den höchsten Führungskräften im JFC NP. Es hat mir aber auch gezeigt, dass eine gediegene Vorbereitung auf solche Vorträge unersetzlich ist. Für einen österreichischen Soldaten eine Selbstverständlichkeit, bei anderen Nationen (auch NATO-Mitgliedern) hatte ich oft einen anderen Eindruck. Ich fühle das zurück auf unsere hervorragende Ausbildung, sowohl im Offiziers- als auch im Unteroffiziersbereich, unsere Auftrags-taktik und den Willen, auch mit begrenzten Res-

sourcen ein brauchbares Ergebnis zu erbringen, zurück.

Neben der beruflichen Herausforderung war es ein einmaliges Erlebnis, in der oft geschmähten Großstadt Napoli leben und arbeiten zu dürfen! Mit dieser Stadt, die für mich die schönste Stadt der Welt ist, verbindet man oft Kriminalität und Verschmutzung. Beides ist nicht richtig! Wie in jeder größeren Stadt gibt es auch in Napoli Bereiche, wo man nicht unbedingt spazieren geht. Ich habe mich jedoch kein

einziges Mal unsicher oder gar bedroht gefühlt! Im Ge-

genteil: in dieser Stadt pulsiert die Lebensfreude, das Genießen des Augenblicks und der Zusammenhalt in der Familie und unter Freunden steht im Mittelpunkt. Ein möglicher Grund ist sicher das Bewusstsein, auf einem aktiven Vulkan zu leben, der einerseits den Menschen viel gibt (ausgezeichneten Rotwein zum Beispiel), aber auch gleichzeitig alles nehmen kann, ohne Vorwarnung.



Weihnachtsempfang 2014 von COM JFC NP

Für meine Frau (sie war die meiste Zeit mit mir in Napoli) und mich war es aber auch eine Zeit, in der wir interessante Menschen kennengelernt haben, nicht nur aus meinem beruflichen Umfeld. Seien es „waschechte“ Neapolitaner, die man aufgrund des Dialekts bzw der eigenen Sprache kaum versteht, aber auch deutschsprachige Auswanderer, die seit mehr als 40 Jahren in Napoli leben.

Abgesehen von der Nähe zum Meer gibt es für jeden Geschmack auch unzählige Möglichkeiten, seine Freizeit schön zu gestalten. Napoli mit seiner bunten Geschichte und seiner eigenen Sprache (Napoletan, hat mit Italienisch nahezu keine Gemeinsamkeiten) bietet kulturhistorisch unbegrenzte Möglichkeiten für ausgedehnte Besichtigungstouren. Aber auch Bergfreaks kommen durch die Nähe der Abruzzen auf ihre



Blick vom Kloster CAMALDOLI auf den Golf von NAPOLI

Auch war es für uns eine Auszeichnung, dass der COS/JFC NP Generalleutnant Leonardo di Marco mit seiner Frau mehrmals bei uns zu Gast war, zweimal davon anlässlich des Nationalfeiertages am 26. Oktober, den meine Frau Irene jedes Mal mit einem vorzüglich ausgewählten, typischen „Österreich Menü“ vorbereitet hat.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen einen kleinen Eindruck meiner zweiten Heimatstadt vermitteln und kann Sie nur dazu ermutigen, diese Stadt selbst zu besuchen! Sie werden es ganz sicher nicht bereuen!! Ich wünsche mir, dass sich für mich nochmals die Gelegenheit ergibt, in dieser wunderbaren Stadt leben und arbeiten zu dürfen!

Text: Oberst LIEBRECHT Gerhard
Fotos: LIEBRECHT



Überreichung ALTHEA-Medaille durch COS JFC NP

Kosten, sei es zum Schifahren bis in den April, Tourengehen, Wandern oder, wie in unserem Fall, ausgedehnte Ausfahrten mit dem Motorrad. Auf alle Fälle sind selbst zweieinhalb Jahre in diesem wunderbaren Teil der Welt zu kurz, um alles zu sehen!

Meine Frau und ich waren in der glücklichen Lage, unzählige Besuche bei uns empfangen zu können, ob von Familie, Freunden oder Kameraden. Uns war es auch immer ein Anliegen, Bindeglied zwischen Österreich und Napoli zu sein und jedem Besucher die Schönheit dieser Region nahezubringen.

Besonders hervorheben möchte ich noch den Besuch des COMEUFOR Generalmajor HEIDECKER, dem die Pompeji-Führung meiner Frau und die Führung durchs Zentrum der Stadt entlang der Via Toledo sehr gefallen hat.



Mit Generalmajor HEIDECKER auf Stadtführung in POMPEJI

Nachschub und Transportkompanie

Wir reichen den in der letzten Ausgabe angekündigten Beitrag, welcher dem Druck zum Opfer fiel, über die Nachschub und Transportkompanie nach.

Am 02.05.2016 rückten bei der NTKp/PzStbB4 39 Grundwehrdiener in der HESSEN Kaserne WELS ein. Sie bildeten das heurige Vollkontingent und wurden, nach ihrer vierwöchigen Basisausbildung Kern auf den I. Transportzug und den Nachschubzug aufgeteilt.

Die darauffolgende Basisausbildung 1 fand neben der Fahrschule ihr Schwergewicht in den Themen des Gefechtsdienstes. Die Ausbildung wurde mit einer Sickerübung, mehreren Märschen und eines 24-Stunden-Kampftages am Truppenübungsplatz TREFFLING interessant und fordernd gestaltet. Im Rahmen der Ausbildung zur Katastrophenhilfe, bei dem der Umgang mit Schanzwerkzeug zu erlernen war, errichteten die Grundwehrdiener einen Zugstützpunkt und erlernten in selbst gegrabenen Zwei-Mann-Kampfdeckungen das Führen des Feuerkampfes. Zu diesem Zwecke wurden sie im Rahmen einer Kompanieübung von dem Kaderpräsenzelement der Kompanie über Nacht aufgeklärt und angegriffen. Den Abschluss dieses Ausbildungsabschnittes bildete die Zielüberprüfung mittels Feldwoche am Garnisonsübungsplatz GEYER in FREISTADT. Das Erlernte wurde im Rahmen eines zweitägigen Marsches mit Stationen wie Gewässer überwinden, Verhalten als Nabsicherer (unter Verwendung des Duellsimulator), Fernmeldedienst aller Truppen, Beobachten & Melden, ABC-Selbstschutz, Waffen und Schießdienst, unter Beweis gestellt werden.

Mit 18.07.2016 begann die Basisausbildung 2 & 3 des Vollkontingentes, mit dem Ziel eines der größten Artillerieschießen der letzten Jahre zu unterstützen. Die Grundlage bildete die Ausbildung in den Themen Bereitstellung von Betriebsmitteln & Munition, Gefahrguttransport, gesicherter motorisierter Marsch, Schutz von Transporten und eine Eisenbahnverladeübung.

Eine Woche Unterbrechung stellte die Unterstützung der Air Power 2016 in Zeltweg dar, bei der die Grundwehrdiener in der Organisation verwendet wurden.

Bei der anschließenden zweiwöchigen Unterstützung in der Heeresmunitionsanstalt STADL PAURA wurde das Erlernte im Bereich Munitionsumschlag und Transport zur Anwendung gebracht.

Wie bereits erwähnt, stellte die Unterstützung des Aufklärungs- und Artilleriebataillons 7 bei ihrem Regressionsschießen Artillerie im Zeitraum von 10.10. bis 21.10.2016 am Truppenübungsplatz ALLENTSTEIG den krönenden Abschluss des Grundwehrdienstes dar. Für dieses Schafschießen wurden durch die Grundwehrdiener 1.900 Granaten umgeschlagen und zwei Artilleriebatterien mit insgesamt zehn Geschützen bei Tag und Nacht versorgt. Die Beobachtung eines eindrucksvollen Nachtschießens belohnte die Mühen und Strapazen der vergangenen Monate.



Versorgung der Artillerie mit Munition am Schießplatz



Verladung von Container mittels Ladekran auf die Eisenbahnwagons

Für die NTKp endeten am 25.10.2016 sechs interessante und abwechslungsreiche Monate, in denen 39 österreichischen Staatsbürgern vermittelt werden konnte, dass das Bundesheer sehr wohl seine Berechtigung hat und die Zeit des Grundwehrdienstes alles andere als eine verlorene Zeit ist. Geschlossene Kameradschaft und Freundschaft wird über diese Zeit hinaus bestehen bleiben.

Text:

Hauptmann Mag.(FH) SUCHENTRUNK Sebastian

Fotos: NTKp

Soldaten in Rahmen des Stationsmarsches beim Überwinden von Gewässer



HSV-LINZ

Sektion Tauchen



Die Schwimmer bereiten sich mit dem Christbaum vor



Unter der Linzer Nibelungenbrücke schwimmen die Fackelschwimmer hindurch. Mit dabei: Hptm Christian Deutinger, OStWm Markus Schürz, OStWm Dominik Weinzierl, OStWm Mario Gubesch u. OStWm Martin Römer.



Linzer Donau-Fackelschwimmen

Die nächtliche Kulisse der oberösterreichischen Landeshauptstadt war wieder der beeindruckende Schauplatz des vorweihnachtlichen Donau-Fackelschwimmens Mitte Dezember. Gemeinsam mit der Samariterbund Wasserrettung organisierte die Sektion Tauchen des Heeressportvereins (HSV) Linz die traditionelle Veranstaltung für Tauchbegeisterte und Flossenschwimmer. „Voraussetzung für die Teilnahme sind ein Neoprenanzug, Flossen und ein geringes Kälteempfinden“, erklärt Andreas Luxheim vom Samariterbund Linz. „Die Donau hat heuer nur 3,5 Grad Celsius und beim halbstündigen Aufenthalt wird es schon ein wenig frisch!“

Nichts für Warmduscher

Bei Temperaturen um den Gefrierpunkt wagten 33 Schwimmerinnen und Schwimmer in Beisein von ca. 200 Zuschauern den Sprung in die Donau. „Bewaffnet“ mit einer Fackel schwimmen die Teilnehmer unter der Nibelungenbrücke hindurch und verlassen das kühle Nass wieder auf Höhe des Ars Electronica Centers. „Der Sinn des Fackelschwimmens ist es, den verunglückten Tauchern in der abgelaufenen Saison zu gedenken und gleichzeitig für ein unfallfreies Tauchen im kommenden Jahr zu bitten“, betont der Sektionsleiter der Linzer HSV-Taucher Hauptmann Christian Deutinger, der sich gleichzeitig über das große Zuschauerinteresse am Donauufer freute. Im beheizten Zelt konnten sich die Fackelschwimmer schließlich bei Gulaschsuppe und heißen Getränken wieder aufwärmen.

Text: Hauptmann Mag. (FH) Christian Deutinger
Fotos: Tim Schöftner

Topplätze bei den Bereichsmeisterschaften West

Von 17. – 19. Jänner 2017 nahmen die Soldaten der 4. Panzer-
grenadierbrigade unter optimalen äußeren Bedingungen die
Bewerbe des Patrouillenlaufes im Einzel sowie des klassischen
Patrouillenlaufes in der Mannschaft in Angriff. Erstmals wurden
die neu gebauten Unterkünfte im „Waldlager“ genutzt.
Die wie immer vom MilKdo S und TÜPL Hochfilzen sehr gut
organisierten Bewerbe waren diesmal fest in der Hand des
Panzerstabsbataillons 4.

Den 3. Platz in der Gesamtwertung der Seniorenklasse
sowie Bereichsmeister OÖ und Brigademeister:

Vzlt APFOLTER Heinz, LKp/PzStbB4

Den 2. Platz in der Gesamtwertung der Allgemeinen Klasse
sowie Bereichsmeister OÖ und Brigademeister:

StWm ECKER Andreas, WkstKp/PzStbB4

3. Platz in der Gesamtwertung im Patrouillenlauf Mannschaft
sowie Bereichsmeister OÖ und Brigademeister in der
Mannschaftswertung wurde die Mannschaft PzStbB4/3:

Vzlt SCHEIBENREIF Johann, Vzlt APFOLTER Heinz,
OStWm ATZLESBERGER Florian und StWm ECKER
Andreas.

Am 31. Jänner 2017 wurden die Sportler durch den Brigade-
kommandanten für ihre erbrachten Leistungen nochmals
geehrt.

Fotos: “© Bundesheer”, Dauerböck



Vzlt APFOLTER Heinz im Wettkampfmodus



Wm MUHR Elisabeth konzentriert am Schießstand



Die Soldaten der Brigade nach der Siegerehrung



StWm ECKER und OStWm ATZLESBERGER bei der Ehrung durch den Brigadekommandanten ObstdG FUCHS

„Fernausbildung Bundesheer“

Fernausbildung - What's that?

Computerunterstützte Ausbildung und e-learning stellen heute ein wesentliches (Aus-)Bildungselement der modernen Erwachsenenbildung dar.

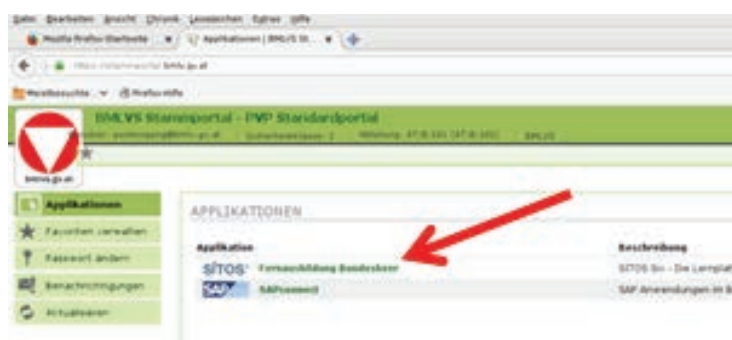
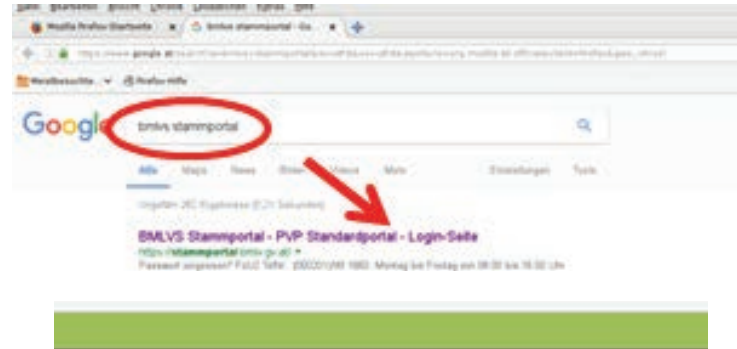
Die Lernplattform

Die neue Lernplattform „SITOS SIX“, wird durch diese unter der Titel „Fernausbildung Bundesheer“ als gehostete Lösung auf einem sicheren Server bereitgestellt.

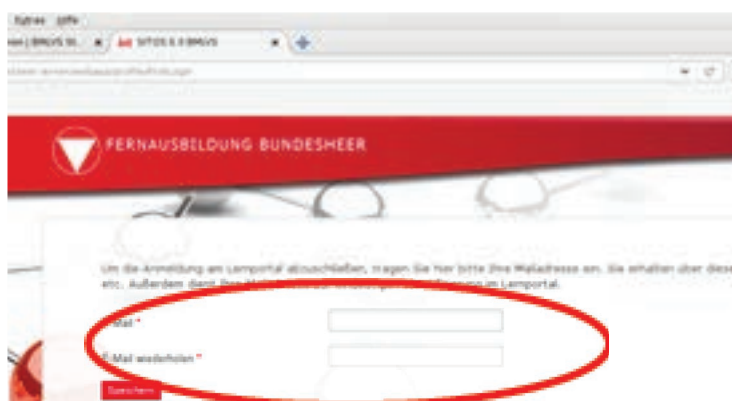
Die Lernplattform ist ein proprietäres Lernmanagementsystem zur gesamten Administration und Bereitstellung von Lernprogrammen. Ein elektronisches Testsystem zur Abnahme von Online-Prüfungen und ein Virtueller Klassenraum (Virtual Classroom, VC) komplettieren das System. Damit konnte die, für das Österreichische Bundesheer, kostengünstigste und wirtschaftlichste Lösung gefunden werden.

Die Übersendung der notwendigen Zugangsdaten (Stammportalkennung = Benutzername und Passwort) erfolgt im Rahmen von Einberufungsbefehlen zu Ausbildungen und Übungen.

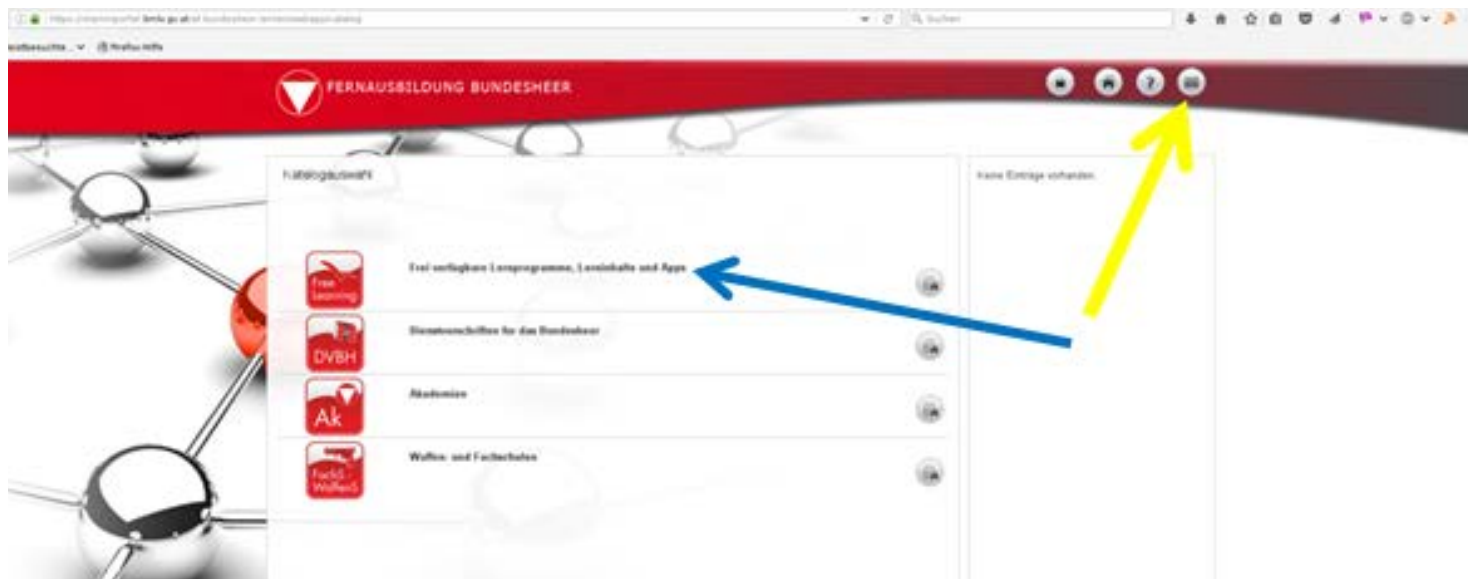
Der Zugang zur Lernplattform erfolgt daher für die aktiven Ressortangehörigen aber auch für die Wehrpflichtigen des Milizstandes und Frauen in Milizverwendung über das BMLV-Stammportal, das dafür eine sichere Umgebung gewährleistet.



Damit kann die Lernplattform sowohl von Arbeitsplatzrechnern aus der 3.VE, als auch von privaten stationären und mobilen Endgeräten, erreicht werden. Für die Wehrpflichtigen des Milizstandes und Frauen in Milizverwendung wird hierzu ebenfalls eine Stammportalkennung inklusive Passwort generiert. Diese Zugangsdaten werden in einem Informationsschreiben, dass dem Einberufungsbefehl zu einer Ausbildung oder Übung/Einsatz beiliegt, übermittelt.



In SITOS SIX werden die im Österreichischen Bundesheer verfügbaren elektronischen Lernprogramme mit allgemeinen, vor allem aber auch militärischen Inhalten, den unterschiedlichen Personengruppen zur freien Nutzung zur Verfügung gestellt. Dabei handelt es sich um allgemeine Lernprogramme zu IT-Themen oder den Dienstbetrieb, aber auch zu militärischen Themen wie Stabsdienst, Logistik oder taktische Zeichen und weitere andere.



Dadurch wird die Fernausbildung auch in zukünftigen Laufbahnkursen und Lehrgängen verstärkt zum Tragen kommen. Sollte dies auf Wehrpflichtige des Milizstandes und Frauen in Milizverwendung zutreffen, werden sie durch die ausbildungsverantwortlichen Stellen darüber informiert und eingebunden. Zusätzlich ist der Aufbau eines Zentrums Fernausbildung geplant, das, aufbauend auf einem bestehenden Kernteam und dem vorhandenen Know-How, die Produktion von militärischen Lernprogrammen und digitalen Inhalten übernehmen soll.

Mittlerweile sind auch die Dienstvorschriften des ÖBH in SITOS SIX verfügbar.

Damit kann den wesentlichen Forderungen der modernen Bildungslandschaft, vor allem aber auch der Forderung zur Stärkung der Miliz, entsprochen werden.

Mehr Details dazu unter

Link: <http://www.bundesheer.at/miliz/pdf/fernausbildung.pdf>

Begrenzung der Einsatzdauer im sihpolAssE

SipolAssE/Migration – das PzStbB4 ist bis Jahresende durchgehend mit der Gestellung von AssKräften in Kompanie- Zug- oder Gruppenstärke beauftragt. Die Detailregelungen erfolgen immer eher kurzfristig, daher – eine Anfrage lohnt immer, aber Achtung –

Begrenzung der Einsatzdauer im sihpolAssE:

Bei einer durchgehenden Einsatzdauer, unter den derzeitigen Bedingungen, beträgt diese grundsätzlich **drei Monate** und darf **sechs Monate** nicht überschreiten. Eine notwendige Überschreitung unter Nutzung einer durchgehenden Einsatzdauer über drei Monate bis max. sechs Monate erfordert daher verstärkte Dienstaufsicht, um ggf. die Inanspruchnahme psychologischer Beratung/ Betreuung.

Ein weiterer Einsatz (nach AssE oder max. sechs Mon. AusE) ist erst nach Ablauf von mindestens **acht Wochen** zulässig. Ein AssE nach einem über sechs Monate hinausgehenden AusE ist frühestens sechs Monate nach Beendigung dieses AusE möglich.

Innerhalb von zwei Kalenderjahren ist die Teilnahme an max. vier sihpolAssE in der Maximaldauer von 12 Monaten zulässig.

Psychologische Volluntersuchung - liegt die letzte PD-Leistung länger als drei Jahre zurück hat sich die/der Freiwillige einer psychologischen Volluntersuchung beim HPA zu unterziehen.

Psychologisches Screening - liegt die letzte PD-Leistung länger als 18 Monate jedoch kürzer als drei Jahre zurück, hat sich die/der Freiwillige einem psychologischen Screening beim HPA zu unterziehen.

Keine psychologische Untersuchung – liegt die letzte PD-Leistung nicht länger als 18 Monate zurück hat sich die/der Freiwillige keiner psychologischen Untersuchung zu unterziehen.

Vor Vorlage der fWÜ-Meldung bei der zuständigen ErgAbt erfolgt eine einfache S2-dienstliche Überprüfung.

Personelles

Beförderungen:

Zum Oberstleutnant

Mjr ÖMER Hartmut

Zum Offizierstellvertreter

OStWm KASTNER Jürgen, NTKp

OStWm ZAUNER August, BKdo

Zum Oberstabswachtmeister

StWm BICHLER Arnold, StbKp

StWm FUENTES-ORELLANA Franz, WkstKp

StWm HOFPOINTNER Markus, BKdo

StWm HÖRETSEDER Andreas, LKp

StWm KIMMERSDORFER Gerald, FüUKp

Zum Stabswachtmeister

OWm ANGER Michael, LKp

OWm BERGNER Thomas, BKdo

OWm EBENBERGER Thomas, StbKp

OWm EMONS Ralph, FüUKp

OWm GRUBAUER Michael, LKp

OWm KOCH Andreas, NTKp

OWm MANZENREITER-PUFFER Gerhard, LKp

OWm PAULIK Helmut, LKp

OWm PÜHRINGER Thomas, LKp

OWm ZEINLINGER Markus, LKp

Zum Oberwachtmeister

Wm BOTONJIC Sanel, WkstKp

Wm HAAS Sebastian, NTKp

Wm HAUZENEDER Christopher, FüUKp

Wm HOLZINGER Johannes, ABCAbwKp

Wm KLEWEIN Stephan, WkstKp

Wm LEITNER Sascha, FüUKp

Wm PREUNER Stefan, NTKp

Wm REITINGER Daniel, ABCAbwKp

Wm SCHÜTZENHOFER Andreas, StbKp

Wm STOCKHAMMER Daniel, ABCAbwKp

Wm TRÖLS Johann, StbKp

Wm WAKOLBINGER Daniel, ABCAbwKp

Zum Wachtmeister

Zgfr ERGARD Alexander, FüUKp

Zgfr SCHLAGNITWEIT Christian, FüUKp

Zgfr SZAREK Dawid, WkstKp

Zgfr WAGNER Michael, ABCAbwKp

Zgfr WOLF Nike, ABCAbwKp

Zum Korporal

Gfr WEBER Christoph, FüUKp

Gfr WIMMER Oliver, NTKp

Personalzugänge:

OWm UNGER Pascal, PzGrenB13

Versetzung zur StbKp mit Wirkung 01 02 1

OWm HOFMANN Michael, JgB12

Versetzung zur LKp mit Wirkung 01 02 17

Wm HAJEK Kerstin, PzB14

Versetzung zum BKdo mit Wirkung 01 02 17

Personalabgänge:

Vzlt BERGER Franz, BKdo

Ruhestandsversetzung mit 01 01 17

OWm WAGNER Günter, LKp

Beendigung des DV mit Ablauf 31 12 16

StWm ZEINLINGER Markus, LKp

Beendigung des DV mit Ablauf 28 02 17



Zur Ruhestandsversetzung:

Am 01.01.2017 trat Vizeleutnant Franz BERGER zuletzt Personalbearbeiter im BKdo, in den wohlverdienten Ruhestand.

Wir wünschen Dir lieber Franz alles Gute auf Deinem weiteren Lebensweg.

Wir danken allen Gönnern und Spendern des „Vereins der Freunde des Linzer Bataillons“

BAUMGARTNER Josef & Veronika
Bgdr Ing. WACHSENEGGER Anton
BODEN Eva Maria
BRANDSTETTER Johann
Brig.i.R.TESZAR Franz
DI Dr. LIEBL Markus Alfred
Dipl.Ing. DEUTSCH Hans-Dieter
Dipl.Ing. ZÖCHBAUER Christian
Dkfm. BERNHARDT Johannes
Dr. BOLLER Herbert & Evelin
Dr. BUCHMEISER Rudolf
Dr. JUNG Werner
Dr. KERN Winfried
Dr. LANNER Walter
Dr. SOBCZAK Rudolf
ENNSKRAFT
GenLt i.R. FÜHRER Friedrich
GenMjr i.R. FÖDISCH Rolf
GRABNER Friedrich
HACKL Rene MA
HALMICH Gertraud
HARTL Maria
HOLZNER Walter
HR Mag. HOLZAPFEL Alfred
HUEMER Helmut & Rosa
Ing. REITERER Franz
Ing. SCHACHINGER Herbert
Ing. WERNHART Walter
JUSTL Christian
KEPLINGER Herbert & Gerti
KommR AIGNER Rudolf
KontrInsp BÖHM Karl
KUMPFMÜLLER Otto
LAbg CSAR Peter
LANGEDER Rudolf
LEITNER Hannelore
LEONHARTSBERGER Margarete
Mag. LISTBERGER Christian
MAGISTRAT Linz
MAYRHOFER Franz
MilOKurat RUPERTSBERGER Johannes
Mjr Dr. KAMMLER Jürgen
Mjr Mag. HINTENAUSS Stephan
MÜLLER Peter
OBERMÜLLER Fanz
Obst AICHBERGER Alfred
Obst i.R. HARTL Josef MSD
Obst i.R. ZAISER Helmut

Obst i.R. ZEHETNER Walter
Obst FÜRWEGER Günter
Obst KORSCHOLT Gerhard
Obstlt a.D. PIXNER Alfred & Lotte
Obstlt i.R. HRUBESCH Wolfgang MSD & Germana
Obstlt PICHLER Konrad & Helga
Obstlt WEIGNER Franz
Obstlt Ing. UNDESSER Alexander
Olt Ing. KOBLMILLER Gunther
PLAß Franz & Gertraud
PRITZ Peter
Prof. WINKLER Fritz
REITERER Jolanda
RUBENSER Gerhard
SAURUGG Heinz Dieter
SCHADLER Anton
SERGLHUBER Willibald
SIROVY Waltraud
SOMMER Wilhelm
SPINDLER Norbert Josef
STÖTTNER Kurt
Vzlt ANDRES Karl
Vzlt HAMADER Karl
Vzlt i.R. ASCHAUER Hermann & Cäcilia
Vzlt i.R. BENKNER Erwin
Vzlt i.R. FRISCHEISEN Alfred
Vzlt i.R. GIACOMUZZI Bruno
Vzlt i.R. HABERFELLNER Walter
Vzlt i.R. HELLMICH Reinhard
Vzlt i.R. KULISCHEK Peter
Vzlt i.R. LEBER Friedrich
Vzlt i.R. MEISINGER Kurt
Vzlt i.R. PFOSEER Gerhard
Vzlt i.R. PIRCHENFELLNER Karl
Vzlt i.R. SCHARTMÜLLER Reinhard
Vzlt i.R. SCHMIDT Walter
Vzlt i.R. STANEK Günter
Vzlt i.R. WAGNER Max
Vzlt i.R. ZILLHMMER Franz
PRANDSTÄTTER Franz & Theresia
WEIß Wolfgang
WINTERBERGER Peter
Wm HAGER Ewald
WOLF Waltraud
WOLFINGER Karl & Gerda

Gern nehmen wir Ihre Spenden entgegen

IBAN: AT47 1860 0000 1000 2335

BIC: VKBLAT2L

Werde Soldat beim PzStbB4



Wir suchen:

- Unteroffiziere und Offiziere
- Soldaten für die Funktionen als
Infanterist, Mechaniker, Fernmelder,
Kraftfahrer, Sanitäter, Koch
- Milizfunktionen

Wir bieten:

- Arbeitsplatz- und Verdienstsicherheit
- abwechslungsreiche Aufgaben
- umfassende Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Infos: 050201 / 40 31100 email: pzstbb4.fgg1@bmlvs.gv.at